

Vera Nebolsina hält die Männer in Schach

Titel Die 22-jährige Russin, einst U-20-Weltmeisterin, verhilft den Stuttgarter Schachfreunden zum Aufstieg. *Von Olesia Schweizer*

Sie stiehlt anderen die Pferde, riskiert das Leben ihrer Bauern und bringt gegnerische Könige zum Sturz. Schachfiguren faszinieren Vera Nebolsina seit ihrer Kindheit. Ihr Leben dreht sich nur um das eine: Schach! Egal ob schwarz oder weiß – Hauptsache kariert. Sonst mag es die aufgeschlossene Russin aber eher bunt. Das Klischee des langweiligen Schachspielers war gestern – spätestens seit Vera Nebolsina am Tisch sitzt.

Die junge Frau ist spontan, unterhaltsam, sportlich – und wenn es um ihre Leidenschaft geht, redet sie manchmal auch ohne Punkt und Komma. Seit Januar ist die 22-Jährige in Deutschland zu Gast. Ihren Aufenthalt verdankt sie dem Stipendiat der Akademie Schloss Solitude. Dort versammeln sich Künstler, Architekten und andere Kreative, die ihre Fähigkeiten vertiefen und gegenseitig austauschen.

Vera Nebolsina wusste erst nicht, was sie da als einzige Schachspielerin, umgeben von Künstlern, machen sollte. Also gründete sie den Akademie-Schachclub. Dort zeigt sie ihren Kommilitonen, wie eine Schachspielerin denkt. Sie kommentiert ihre Gedankenschritte, ihre Züge – und hin und wieder verrät sie auch mal einen Trick.

Um selbst nicht aus der Übung zu kommen, spielt sie seit Januar bei den Stuttgarter Schachfreunden am vierten Brett mit. Und das sehr erfolgreich: am Sonntag hat der Oberligist vorzeitig den Aufstieg in die zweite Bundesliga klagemacht. „Vera hat mit drei Siegen aus vier Partien ganz wesentlich zum Erfolg beigetragen“, sagt der stellvertretende Vorsitzende Bernd Zähl.

Dass sie die einzige Frau in der Mannschaft ist, stört Vera Nebolsina nicht. Wie in den meisten Sportarten sind Frauen den Männern auch im Schach eher unterlegen. „Das heißt nicht, dass Frauen dümmere sind als Männer“, sagt Vera Nebolsina. Sie meint, dass dieses Defizit im Schach durch die untergeordnete Rolle der Frau früherer



Vera Nebolsina, zurzeit in Stuttgart, arbeitet in China als Schachpromoterin. Foto: Baumann

Generationen käme. Eine weitere Erklärung liegt nach Ansicht der Russin in der Psychologie: „Die weibliche und männliche Psyche unterscheidet sich in einigen Eigenschaften. Ich glaube, dass Frauen eher Selbstzweifel haben und sich schneller einreden, etwas nicht zu können.“

Im Alter von vier Jahren brachte ihr die Mutter verschiedene Brett- und Kartenspiele bei. Darunter auch Schach. „Das Besondere an diesem Spiel war, dass meine Mutter jedes Mal gewonnen hat. Ich wollte ihr unbedingt beweisen, dass ich darin nicht schlechter bin als sie – das habe ich ir-

gendwann geschafft.“ Schnell wurde sie so gut, dass sie bereits mit sechs Jahren ihr erstes Turnier bestritt. Als Achtjährige gewann sie die U-10-Weltmeisterschaft, mit 17 Jahren die WM in der Kategorie U 20.

Die Hochbegabte wurde anders groß als Kinder in Westeuropa. Sie ging weder in den Kindergarten noch zur Schule. Sie vertraute sich ihrem Vater an, der selbst ein ausgezeichnete Schachspieler war. Die Entscheidung für oder gegen die Schule durfte sie selbst treffen. Nach dem vierten Schultag merkte sie, dass sie die Zeit auch sinnvoller nutzen könnte. „Ich hatte das Gefühl, dass ich zu Hause noch mehr lernen könnte. Deshalb ließ ich mich von meinem Vater unterrichten.“

Heute, mit 22 Jahren, steht für Vera Nebolsina nicht nur die eigene sportliche Karriere im Vordergrund. Genauso wichtig ist es ihr, in den Menschen das Interesse für Schach zu wecken und den Sport populärer zu machen. Seit einigen Jahren arbeitet sie auch als Schachpromoterin in China. „Durch habe ich leider an Elo-Punkten für die Spielstärke verloren. Aber ich habe einfach nicht mehr die Zeit, sechs Stunden täglich zu trainieren“, sagt die Frau, der momentan die Arbeit als Koordinatorin ein bisschen wichtiger ist – auch wenn sie weiß, dass ihr Spiel etwas schwächer wird.

Eines ihrer Projekte sieht eine Vereinskooperation zwischen den Stuttgarter Schachfreunden und ihrem Club in China vor. Die Gespräche sind bereits in vollem Gange – und wenn alles klappt, könnten im August die ersten chinesischen Jugendlichen zu den Sommer-Open nach Baden-Baden kommen und teilnehmen.

Vera Nebolsina gefällt es in Stuttgart. Allerdings läuft ihr Visum Ende des Monats aus. Für ihre letzten Tage in Deutschland hat sie sich daher etwas Besonderes ausgedacht: Unter dem Motto „Schach im Schloss“ spielt sie nächsten Mittwoch von 17 Uhr an simultan gegen 25 Jugendliche in der Akademie Schloss Solitude. Die Anmeldung ist kostenlos (weitere Informationen unter www.stuttgarter-schachfreunde.de).

Doch sie will wiederkommen und damit ein Versprechen einlösen: Für den Fall des Aufstiegs hatte sie den Stuttgarter Schachfreunden eine Rückkehr zugesichert – und der ist ja seit Sonntag vorzeitig klar.

Tanzsport

Balan/Bezzubova holen Meistertitel

Bei der diesjährigen Böblinger Tanzgala ist am Samstagabend vor rund 1000 Zuschauern der neue Deutsche Meister der Hauptgruppe S in den lateinamerikanischen Tänzen gekürt worden. Den ersten Platz erreichten Marius-Andrei Balan und seine Partnerin Nina Bezzubova vom Schwarz-Weiß-Club Pforzheim. Im Finale konnten sie die Wertungsrichter in allen fünf Tänzen nahezu einstimmig überzeugen. Damit ließen sie die Titelverteidiger Sergey und Viktoria Tatarenko aus Berlin hinter sich.

Insgesamt nahmen 65 Paare teil. Die besten sechs schafften es ins Finale, darunter waren auch zwei Duos des TSC Astoria Stuttgart: Die baden-württembergische Meisterin Marta Arndt erreichte mit ihrem neuen Partner Pavel Pasechnik den dritten Platz. Nikita Bazev landete mit seiner neuen Begleitung Zia James auf Rang sechs. Vergangenes Jahr hatten Marta Arndt und Nikita Bazev die Deutsche Meisterschaft noch zusammen bestritten und sich den Vizemeistertitel gesichert. asc

Regioticker

Boxen

Arslan kämpft in Göppingen

Der 41-jährige Profiboxer Firat Arslan will in seiner Heimatstadt Göppingen Europameister im Cruisergewicht werden. Der Ex-Weltmeister fordert am 11. Mai in der EWS-Arena den Titelverteidiger Alexander Aleksejew heraus. „Mit den Fans im Rücken werde ich mir den Sieg holen“, sagte Firat Arslan. Für Aleksejew ist das Duell seine erste Titelverteidigung. dpa

Bogenschießen

Mayr verpasst Medaille knapp

Der Bogenschütze Camilo Mayr (Schützengilde Welzheim) ist bei seiner ersten Deutschen Hallenmeisterschaft der Männer in Solingen knapp an einer Medaille vorbeigeschrammt. Im Halbfinale verlor der 21-Jährige gegen den späteren Sieger Daniel Hartmann mit 3:7. Im Duell um Bronze unterlag er Jan Christoph Gintel mit 2:6 und belegte so den vierten Platz. StZ

Talentschule Wolfschlügen

Handball Die A-Jugend aus der Gemeinde bei Nürtingen spielt in der neu eingeführten Bundesliga eine glänzende Rolle. *Von Peter Wörz*

Der Abschied rückt näher. Zwei Spiele noch, dann beginnt für Daniel Rebmann eine neue Ära. Der Handball-Torhüter wird vom TSV Wolfschlügen zu Frisch Auf Göppingen wechseln. Bei dem Erstligisten hat der 18-Jährige aus Echterdingen einen Dreijahresvertrag unterschrieben. „Es tut mir leid für Wolfschlügen, aber für mich ist die Zeit gekommen, den nächsten Schritt zu machen“, sagt der Jugendnationalspieler. „So ein Angebot kommt nicht jeden Tag.“

Vor dem Wechsel wird aber noch gefeiert. Denn am Sonntag haben Rebmann und seine Kumpels vom TSV die erneute Qualifikation für die Bundesliga unter Dach und Fach gebracht. Wolfschlügen? Bundesliga? Ja, das hat schon seine Richtigkeit. Die Rede ist vom starken Nachwuchs des Clubs aus der 6500 Einwohner zählenden Gemeinde bei Nürtingen. Rebmann und Co. spielen in der Premiersaison der neuen A-Jugend-Bundesliga Süd eine glänzende Rolle, haben am Sonntag mit 31:28 beim HBW Balingen-Weilstetten gewonnen und sind nun nicht mehr von den vier direkten Qualifikationsplätzen zu verdrängen. „Das war unser Ziel“, sagt der Trainer Lars Schwend.

Dass das Team des TSV Wolfschlügen in der neuen Liga vorne mitspielt, ist keineswegs eine Überraschung. Denn mit Ausnahme der Clubs aus Erlangen, Friesenheim und Haunstetten ist die Liga identisch mit der früheren Baden-Württemberg-Oberliga. Auch deshalb, sagt der württembergische Landestrainer Axel Kromer, „ist diese neue Bundesliga kein Allheilmittel, um flächendeckend Probleme zu lösen“. Der Schritt, aus den bisherigen regionalen Spitzenligen vier Bundesligen zu machen und damit bundesweit ein leistungsförderndes Spielsystem zu installieren, hilft vor allem in den Bundesländern, wo es in der Vergangenheit zu wenig Konkurrenz für die Spitzenteams gab. Der Nachwuchs aus Berlin oder Magdeburg wurde bisher erst im Halbfinale der Deutschen Meisterschaft gefordert.

Dass der Titel „Bundesliga“ indes eine neue Strahlkraft erzeugt, ist auch in Wolfschlügen zu beobachten. Mehr als 400 Zu-

schaauer kommen durchschnittlich in das schmucke Sportzentrum, den „Hexenkessel“. Für die Spieler ist es ein Erlebnis der besonderen Art, das die Eigenmotivation befeuert. „Wer als A-Jugendlicher in der Bundesliga gespielt hat, will das auch als Aktiver“, sagt Lars Schwend, der in der nächsten Saison auch der Trainer des Wolfschlügener Männerteams wird.

Die Doppellösung ergibt Sinn, steht doch bereits jetzt eine Handvoll Spieler im Kader für die Württemberg-Liga. Manche Spieler haben auch schon höherklassig Erfahrung bei den Männern gesammelt: Der Kreisläufer Nico Hiller und der Rückraumspieler Timo Durst haben ein Doppelspielrecht für den Drittligisten TSV Neuhausen/Filder. Daniel Rebmann hat für den Drittligisten SG Haslach/Herrenberg/Kuppingen gute Spiele zwischen den Pfosten absolviert.

Das hat sich bis nach Göppingen herumgesprochen. Dort wird der Torhüter zunächst für die A-Jugend spielen und weiter für die Männer der SG Haslach/Herrenberg/Kuppingen, was er als „großen Vorteil“ bewertet. Auch Axel Kromer sieht das so: „Für viele A-Jugendliche ist es durchaus sinnvoll, so Erfahrungen zu sammeln, vorausgesetzt sie werden nicht nur als Trainingspartner missbraucht. Das prägt die Jungs.“

Interessenkonflikte lassen sich indes kaum vermeiden – und das nicht nur in der Termingestaltung. „Frisch Auf Göppingen hat auch auf andere Spieler von uns ein Auge geworfen“, sagt der Wolfschlügener Abteilungsleiter Wolfgang Stoll, „und das ärgert mich schon.“ Seit der D-Jugend hat Daniel Rebmann das Handball-Einmaleins in Wolfschlügen gelernt, jetzt geht er – und der TSV geht leer aus. Eine Ausbildungsvergütung ist da nicht vorgesehen.

Der Weggang könnte sich allerdings noch ein wenig hinauszögern. Denn Wolfschlügens A-Jugend hat eine kleine Chance, die Bundesligasaison auf Platz zwei der Südtafel zu beenden, und stünde damit im Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft. Allerdings müsste die SG Kronau/Östringen dazu schon ihre drei verbleibenden Partien verlieren. So oder so: der Abschied von Daniel Rebmann rückt näher.



Daniel Rebmann wechselt nach der Saison zu Frisch Auf Göppingen.

ZIEHUNG JEDEN FREITAG



NEUE LOTTERIE 1. ZIEHUNG AM 23.03. Erhältlich in allen LOTTO-Annahmestellen



Spielteilnahme ab 18 Jahren. Glücksspiel kann süchtig machen. Nähere Informationen bei LOTTO und unter www.lotto.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

